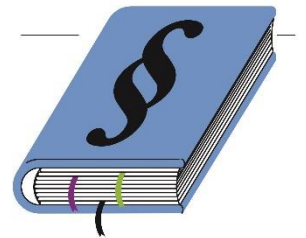


Informationsheft in Einfacher Sprache

Es gibt ein neues Gesetz zum Schutz von Mitarbeitern.

Dieses Gesetz heißt **Hinweisgeberschutzgesetz**.



Worum geht es?

Personen, die bei der Arbeit einen Regelverstoß beobachten, sollen darüber Bescheid geben.

Ein Regelverstoß heißt:
Jemand macht etwas, das nicht erlaubt ist.

Beispiele für einen Regelverstoß am Arbeitsplatz:

- Ein Mitarbeiter hält sich nicht an die Regeln am Arbeitsplatz.
- Ein Mitarbeiter macht etwas absichtlich kaputt
(**Sachbeschädigung**)
- Ein Mitarbeiter stiehlt etwas vom Arbeitsplatz (**Diebstahl**)
- Ein Mitarbeiter stiehlt Informationen oder Daten vom Unternehmen oder anderen Personen (**Datenmissbrauch**)
- Ein Mitarbeiter behandelt einen anderen Mitarbeiter absichtlich schlecht (**Mobbing, Drohung, Gewalt**)
- Ein Mitarbeiter behandelt einen anderen Mitarbeiter wegen seiner Religion, Herkunft, Geschlecht oder Behinderung schlecht (**Diskriminierung**)
- Ein Mitarbeiter belästigt einen anderen Mitarbeiter mit Körperkontakt oder ist zu aufdringlich (**sexuelle Belästigung**)

Warum sollen Mitarbeiter über Regelverstöße am Arbeitsplatz Bescheid sagen?

Mitarbeiter sollen Hinweise geben, damit **Probleme gelöst** werden können und so ein Regelverstoß nicht noch einmal passiert.

Mitarbeiter sollen ehrlich sein und sich verantwortungsvoll benehmen, damit der **Arbeitsplatz für alle sicher und angenehm** ist.

Was regelt das neue Gesetz?

Das neue Gesetz schützt die Hinweisgeber. So nennt man die Personen, die über einen Regelverstoß am Arbeitsplatz Bescheid geben, bzw. einen Hinweis geben.

Das neue Gesetz sagt, Hinweisgeber dürfen **keinen Nachteil** haben, zum Beispiel: Hinweisgeber dürfen keine Strafe bekommen und ihnen darf nicht gekündigt werden.

Außerdem müssen die Hinweisgeber die Möglichkeit haben, den Hinweis **anonym** zu geben.

Anonym heißt geheim, ohne ihren Namen zu nennen.

Hinweisgeber sollen aber die Möglichkeit haben, **freiwillig** ihren Namen zu nennen. Alle persönlichen Informationen werden sicher gespeichert und nicht für etwas anderes benutzt.

Wie können die Mitarbeiter einen Hinweis geben?

Natürlich können die Mitarbeiter zu ihrem **Gruppenleiter, Sozialdienst** oder dem **Werkstattrat** gehen und mit ihm über das Problem sprechen.

Neu ist: Vielleicht möchte ein Mitarbeiter aus irgendwelchen Gründen lieber mit jemandem sprechen, der nicht bei der Lebenshilfe Werkstatt München arbeitet. Dann gibt es jetzt die Möglichkeit bei **fremden Leuten** von einer **anderen Firma** über Probleme und Regelverstöße am Arbeitsplatz Bescheid sagen können. Diese Firma heißt **coseco**.

Es gibt **3 Möglichkeiten**, wie man bei der Firma coseco einen Regelverstoß am Arbeitsplatz melden kann:

- 1. Möglichkeit: Der Mitarbeiter kann bei der Firma coseco **anrufen** und das Problem am Telefon erklären.
Die Telefonnummer ist: 08 23 28 09 88 70.
- 2. Möglichkeit: Der Mitarbeiter macht einen **Termin** mit der Firma coseco aus, um persönlich zur Firma hinzugehen und über das Problem am Arbeitsplatz zu berichten. Die Adresse von der Firma coseco ist: Albert-Magnus-Str. 2, 86836 Graben.
Das ist ungefähr eine Stunde von München entfernt.
- 3. Möglichkeit: Der Mitarbeiter meldet das Problem über eine spezielle **Internetseite**. Die Internetseite heißt www.coseco.de.
Die Internetseite ist **nicht** in Leichter oder Einfacher Sprache.

Was passiert danach?

Der Hinweisgeber bekommt eine Bestätigung, dass die Firma coseco den Hinweis bekommen hat und dass sie beginnt, das Problem zu lösen. Diese Bestätigung bekommt er nach spätestens 7 Tagen.

Dann hat die Firma coseco **3 Monate Zeit, um das Problem zu lösen**. Nach spätestens 3 Monaten schreiben sie einen Bericht mit allen Informationen darüber, was sie gemacht haben und den Ergebnissen, die sie herausgefunden haben. Dieser Bericht wird auf der Internetseite hochgeladen. Jeder, der will, kann den Bericht lesen.

Was genau macht die Firma coseco, um das Problem zu klären?

Jedes Problem wird anders gelöst.

- Wahrscheinlich wird die Firma coseco noch **andere Personen fragen**, um mehr Informationen über das Problem zu bekommen, zum Beispiel andere Kollegen, den Gruppenleiter oder den Werkstattsrat.
- Vielleicht wird die Firma coseco auch selbst zur Lebenshilfe Werkstatt kommen, um die **Situation zu beobachten**.
- Manchmal bei sehr schwierigen Fällen kann auch die Polizei eingeschaltet werden.

Alle Informationen, die coseco bei den Untersuchungen herausfindet, bleiben **geheim**. Die Informationen werden sicher gespeichert und nicht für etwas anderes benutzt.

Was soll der Hinweisgeber selbst noch machen?

Nichts. Der Hinweisgeber soll **nur** über das Problem **Bescheid geben**. Er soll nicht versuchen, das Problem selbst zu lösen.

Wichtig ist auch: Er soll nicht mit anderen Kollegen darüber sprechen, dass er den Hinweis gegeben hat.

Zum Schluss...

Wir hoffen, dass nicht viele Mitarbeiter die Firma coseco kontaktieren.

Denn wir hoffen, dass Mitarbeiter **am liebsten offen und ehrlich** mit ihren Kollegen und ihren Gruppenleitern über Probleme sprechen.

Und natürlich hoffen wir, dass es gar keine Probleme und Regelverstöße am Arbeitsplatz gibt.